



Gut, aber billig Ein Lebensmittel-Einkaufsbummel durch Hamburg mit Spitzenköchin Sarah Wiener Seite 11
Online HSV-Fans diskutieren über Ruud van Nistelrooys Wechselpäne. Soll der Klub ihn nach Madrid ziehen lassen? Abendblatt.de/matzab

MONTAG, 17. JANUAR 2011 / NR. 13 / 3. WOCHE / 64. JAHRGANG / 1,20 EURO

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH



MENSCHLICH GEGEHEN

Zart und roh

Im Ensemble des Schauspielhauses ist Jana Schulz die Frau ohne feste Rollenschiene. Noch während des Schauspielstudiums in Hamburg wurde die gebürtige Bielefelderin mit dem weizenblonden Strubbelhaar 2003 ans Schauspielhaus engagiert. Dort empfielt sie sich seither für alles, was nicht ins Schema des liebreizenden Mädchens passt.

Jana Schulz spielt gern mit Identitäten. Eine Lehrerin hatte ihr schon früh nahegelegt, künftig weniger Liegestütze zu trainieren, damit sie vernünftige Rollenangebote erhalte. Weibliche natürlich.

Heute spielt Jana Schulz eine schüchterne Studentin in „Pornographie“ ebenso selbstverständlich wie einen muskulösen Major Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“ im Männerunterhemd. Aktuell ist sie als geschlechtsloser Narr in „König Lear“ zu sehen. „Frauenfiguren fallen mir schwerer als Männerrollen“, sagt die 33-Jährige. Das Spielen auf der Bühne ist für sie unbedingte Hingabe, ja Besessenheit. Und es ist ein geschützter Raum, um Gefühle loszuwerden.

Jana Schulz tut das zart und roh, verletzlich und rebellisch zugleich. Sie gilt als extrem scheu, fast eigensinnig. Nach einer Premiere sucht sie Stille und Einsamkeit. Abzuschalten gelingt ihr nur bei exzessivem Sport, Fahrradfahren und asiatischer Kampfkunst. Eine Frau der Extreme. Vor allem aber ist sie ein extremes Talent. (asti)

>>> Seite 19 Die „König Lear“-Premiere

Nordafrikas Herrscher fürchten „tunesischen Virus“

Der Volksaufstand zeigt Signalwirkung. Weiter Unruhen in der Hauptstadt

HAMBURG/TUNIS: Auch nach der Flucht von Tunesiens Herrscher Zine al-Abidine Ben Ali ins Exil nach Saudi-Arabien herrschen Unruhen im Land: Die Armee griff gestern den Präsidentenpalast an, in dem sich Mitglieder der Leibgarde Alis verschanzt hatten. Am Nachmittag fielen wieder Schüsse im Zentrum der Hauptstadt Tunis. Bei den Ausschreitungen wurden vier Personen mit deutschen Pässen verhaftet. Tausende Urlauber wurden indes nach Deutschland zurückgefliegen.

Die „Jasmin-Revolution“, der erste Volksaufstand, der den Staatschef eines arabischen Landes so Fall brachte, zeigt Signalwirkung in anderen Staaten des Nahen Ostens. In der jemenitischen Hauptstadt Sanaa riefen gestern 1000 Studenten zum Sturz der Regierung auf. Vor der tunesischen Botschaft in Kairo gab es Verbrüderungsszenen zwischen Ägyptern und Tunesiern. „Jetzt seid ihr Ägypter an der Reihe“, rief die Menge. „Alle Regime im Maghreb und in der arabischen Welt haben Angst, dass das einen Präzedenzfall schafft“, sagte der Nahostexperte Michael Lüders dem Abendblatt über die Vorgänge in Tunesien. Libyens Revolutionsführer Muammar al-Gaddafi kritisierte den Aufstand im Nachbarland. Er sei „schmerzhaft berührt“ von dem, was in Tunesien „zerstört“ worden sei, sagte er.

>>> Seite 2 Leitartikel
>>> Seite 6 Berichte und Analysen

DÄNEMARK 13,00 DKK / C 3390 A



Heute beginnt Hamburgs größte Sprechstunde

So viel weiße Weisheit gibt es selten: In der heute beginnenden großen **Abendblatt-Medizinserie** beraten renommierte Hamburger Ärzte und Mediziner über die häufigsten Volkskrankheiten – täglich auf zwei Seiten und Sie ganz persönlich. Zu den Fachleuten in Hamburgs größter Sprechstunde gehören unter anderem (v. l.) Professor Bernd Löwe (zum Thema Depressionen), Dr. Rosemarie Neumann (Hörprobleme), Dr. Georg Poppele (Alkoholsucht), Professor Hermann Reichensperner (Herzinfarkt) und Dr. Maria Schofer (Brustkrebs). Zudem lädt das Abendblatt zu zahlreichen Informationsveranstaltungen ein. (yw)

Fotos: Piel, Hernandez Laible, Magunia

Montage: HA

>>> Seite 16 Alle Themen, alle Termine
>>> Seite 17 Gesundheitsgipfel beim Abendblatt



Hamburgs Ämter lassen Bürger länger warten

Bezirke klagen: „Uns fehlt Personal.“ Hunderte Stellen sind unbesetzt

FRANZISKA COESFELD
ULRICH GASSDORF
HANNA-LOTTE MIKUTEIT

HAMBURG: Lange Wartezeiten in den Kundenzentren; Anträge auf Wohn- und Elterngeld, die erst nach Monaten bearbeitet werden; Schlaglöcher, die nicht ausbessert werden. Die Hamburger Bezirksämter, die einen großen Teil der Dienstleistungen für die Bürger erbringen sollen, arbeiten in vielen Bereichen nur noch schleppend. Jetzt schlagen die Bezirke Alarm: „Massive Personalknappheit führt dazu, dass in vielen Bereichen die Arbeit nicht mehr bewältigt werden kann“, sagt Mitbesitzerin der Bezirksämter Markus Schreiber (SPD). Schuld an der Misere seien Hunderte unbesetzte Stellen in den Ämtern. Und das sei eine Folge der massiven Einsparforderungen des Senats.

Die Bezirke dürfen demnach pro Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag weniger ausgeben. „Allein in diesem Jahr sollen wir zusätzlich 10,6 Millionen Euro einsparen. Das ist eine Zumutung“, sagt Schreiber. Allein in seinem Bezirksamt sind 70 Stellen vakant: „Im Sozialamt müssten wir 13 Stellen neu besetzen, in der Tiefbau- und Grünabteilung fehlen zehn Mitarbeiter.“

Im Bezirk Eimsbüttel sind von den insgesamt 870 Stellen sogar 80 un-



„Wir können unsere Pflichtaufgaben nicht mehr erfüllen“, sagt Altonas Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose.

Foto: Roland Magunia

besetzt. Die verbliebenen Mitarbeiter müssten die Aufgaben ihrer nicht mehr vorhandenen Kollegen miterledigen, sagt Bezirkschef Torsten Sevecke (SPD). „Das bedeutet, dass es in einzelnen Bereichen wie der Elterngeld- oder Wohngeldstelle zu verlängerten Bearbeitungszeiten kommt.“ Wenn etwa – wie kürzlich bei den Kita-Gutscheinen – das Antragsverfahren geändert werde, sei das Personal nicht mehr in der Lage, das Personal in der Abteilung aufzustocken, um die Mehrarbeit sofort zu leisten. Die Bürger müssen länger auf das ihnen zustehende Geld vom Amt warten und gegebenenfalls zwischenfinanzieren.

Diese Erfahrung hat auch Nadin von Koss aus Stellingen gemacht. Die 29-Jährige musste nach der Kita-Gebührenerhöhung lange auf einen neuen Gutschein warten: „Der alte Gutschein für mein Kind lief zum 30. September aus, den neuen habe ich erst im Novem-

ber bekommen.“ Auch die Angestellte Monika Kostka aus Winterhude hat negative Erfahrungen gemacht: „Immer wenn ich mit dem Jugendamt wegen des Unterhalts zu tun habe, dann dauert die Bearbeitung der Anträge Monate. Das ist ärgerlich.“

Der Altonaer Bezirkschef Jürgen Warmke-Rose (parteilos) gibt zu: „Wir können unsere Pflichtaufgaben nicht mehr erfüllen.“ 1000 Stellen hat sein Amt, 54 davon kann er in diesem Jahr nicht nachbesetzen. Dramatisch seien die Engpässe bei den Hilfen zur Betreuung, etwa von Demenzzkranken und Drogenabhängigen. „Die Fallzahlen sind um zehn Prozent gestiegen, aber wir haben viel zu wenig Personal“, sagt Warmke-Rose. Zusätzliche Stellen würden nicht bewilligt.

Im Bezirk Nord sieht es nicht besser aus. Dort sind 74 Stellen vakant. Die Prognose von Bezirksamtsleiter Wolfgang Kopitzsch (SPD) ist düster: „Wenn wir immer weitersparen müssen, müssen wir bis 2014 mehr als 100 Stellen streichen.“ Die Finanzbehörde kann die Kritik der Bezirksamtsleiter nicht nachvollziehen: „Die Personalknappheit resultiert nicht aus den Sparvorgaben“, sagt Sprecher Daniel Stricker.

>>> Seite 2 Kommentar

>>> Seite 12 Kunden klagen über Bürgerservice

SPD feiert ihre Kandidaten aus der Wirtschaft

HAMBURG: Die Hamburger SPD hat die von Parteichef Olaf Scholz angeworbenen Wirtschaftsexperten mit großer Begeisterung aufgenommen. Der als Wirtschaftssenator vorgesehene frühere Handelskammer-Präsident Frank Horch (parteilos) wurde auf der Landesvertreterversammlung der Partei mit Jubelrufen empfangen. Der überraschend als Kandidat für die Bürgerschaft präsentierte Reeder Erck Rickmers, der erst kurz vorher in die SPD eingetreten war, erhielt viel Applaus für seine Vorstellung und 93 Prozent der Stimmen für seine Kandidatur. Scholz selbst wurde mit 97,5 Prozent zum Spitzenkandidaten gewählt. Sein Wahlprogramm sieht unter anderem vor, die Kita- und Studiengebühren weitgehend abzuschaffen, mehr Wohnungen zu bauen und die Forschung zum Thema erneuerbare Energien zu fördern. Außerdem sollen alle Schulen so gut werden, dass Eltern „alles richtig machen“, wenn sie ihr Kind „auf die nächstgelegene Schule“ schicken, versprach Scholz. Dennoch wolle er auch den Haushalt sanieren.

Das sei nicht glaubhaft, entgegnete Bürgermeister Christoph Ahlhaus (CDU). Mit Blick auf das Thema Wirtschaftspolitik warnte er Scholz und Horch zudem, dass sie ihre Vorstellungen mit der GAL nicht werden durchsetzen können. Sollte es nach der Wahl am 20. Februar zu Rot-Grün kommen, werde der Korken platzen, sagte Ahlhaus beim CDU-Wirtschaftsrat. (dey)

>>> Seite 10 Weitere Berichte

Neue Attacke auf Westerwelle aus der FDP im Norden

BERLIN: Mit einem neuen Angriff auf FDP-Chef Guido Westerwelle hat der schleswig-holsteinische Fraktionschef Wolfgang Kubicki den Burgfrieden gebrochen, der seit dem Dreikönigtreffen herrschte. Westerwelle habe sich zuletzt überwiegend als Außenminister zelebriert, „als ginge ihm der zunehmende Ansehensverlust der FDP nichts an“, zitierte die „Welt am Sonntag“ aus einem Papier, dessen Autoren Kubicki und Landesarbeitsminister Heiner Garg (FDP) seien. „Die Führung der Partei hat den Ernst der Lage nicht erkannt, in die die FDP seit Regierungsantritt hineingeschlittert ist“, heißt es darin. Westerwelle kommentierte die Vorwürfe indirekt: „Wir wissen, dass wir im vergangenen Jahr manches hätten besser machen können“, sagte er.

>>> Seite 4 Die Rückkehr des Unruhestifters

HAMBURG-FRANKFURT Lufthansa fliegt auf Ökosprit



HAMBURG: Test für die Umwelt: Von April an lässt die Lufthansa auf der Route Hamburg-Frankfurt einen Airbus mit Biotreibstoff fliegen. Ein Greenpeace-Experte kritisiert die Ökosprit-Offensive als „verlogene Aktion“.

>>> Seite 2 Fünf Fragen Seite 33 Bericht

HSV

Van Nistelrooy muss bleiben



HAMBURG: Ruud van Nistelrooy (o., mit Elia), der das 1:0-Siegtor für den HSV auf Schalke erzielte, will zurück zu Real Madrid. Aber die Hamburger geben ihm nicht frei. Gestern: Frankfurt – Hannover 0:3, K'lautern – Köln 1:1.

>>> Seite 27-30 Bundesliga-Berichte

DIOXIN

Aigner giftet gegen Hannover



HANNOVER: Der Dioxin-Verdacht gegen einen weiteren Futtermittelhersteller in Niedersachsen hat zum offenen Streit zwischen Bundesministerin Ilse Aigner (CSU) und Ministerpräsident David McAllister (CDU) geführt.

>>> Seite 3 Niedersachsen lässt Aigner abbilden

SHS NORDBANK

Geht Nonnenmacher leer aus?



HAMBURG: Dirk Jens Nonnenmacher, scheidender Chef der HSH Nordbank, muss um seine 2,1-Millionen-Euro-Abfindung bangen. Ein neues Gutachten wirft ihm Pflichtverletzungen bei den dubiosen Omega-Deals vor.

>>> Seite 9 Gutachten belastet Nonnenmacher

KITA-GEBÜHR

18 Prozent zahlen Höchstsatz

HAMBURG: Von den erhöhten Kita-Gebühren sind viel mehr Hamburger Familien betroffen als angekündigt. Sozialsenator Dietrich Wersich (CDU) räumte ein, dass für fast jedes fünfte Kind in Hamburg die Höchstgebühr fällig werde – 100 Euro mehr im Monat.

>>> Seite 9 Bericht Fotos: Röhre, dapd

WETTER

Mal kurz Sonne



Vormittags immer mehr Wolken, ab Mittag einsetzender Regen, bis 6 Grad. Nachts bewölkt und trocken, um 4 Grad. Das ausführliche Wetter auf >>> Seite 35

Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	3-7
Thema	8
Hamburg und Der Norden	9-18
Familienanzeigen	14
Schulseite	15
Kultur und Medien	19-20
Live täglich, Theater, Kino	21-22
Wissen, Horoskop	24
TV-Programm, Radio-Tipps	26
Sport	27-32
Wirtschaft	33-34
Wetter	35
Rätsel, Impressum	35
Aus aller Welt	36